

Offices-Joucouart-Resin entwickelten sich im Laufe des Tages heftige feindliche Angriffe. Beiderseits Geuel- hert drang der Feind ein. Gegenangriff feindlicher und polenischer Bataillone unter persönlicher Führung des Divisions-Commandeurs General von der Gher- ballerie warf ihn wieder zurück. St. Duentzin, in dem letzteren nur noch Granatbataillone standen, wurde vom Feinde besetzt.

Seereschlacht Deutscher Kronprinz.
Vorbereitungen zwischen Alette und Aisne. Vor- wärtlich von Reims nahmen wir unsere Truppen von der Weste in rückwärtige Stellungen zurück. Der Feind folgte mit schwachen Abteilungen und fand am Abend in der Linie Vantelav-Willers-Kranzungen.

In der Gegend von Reims nahmen die Franzosen eine ein- heitliche Angriffsweise an. Sie richteten sich am Vormittag gegen die Front St. Marie a. Rh bis Mon- thois und im Laufe des Tages gegen unsere Linien zwischen Somme-Rh und Aisne. Seine Angriffe sind ge- scheitert. Drüßig Einbruchstellen wurden. Die Ge- genstände wieder eingenommen. Neben dem schon seit Be- ginn der Schlachtfortschreiten drückten sich und be- rühmten Divisionen zeichnete sich gestern das Inf.-Reg. Nr. 406 besonders aus.

Die in vorletzter Nacht beiderseits der Aisne neu be- zogenen Stellungen verläuft von Montois über Ch- tierange, den Wald von Turb, nördlich von Vignacelle vorbei und über durch den Argonnewald nach Yvermont. Vorwärtlich wieder von dieser Front mehrfache feindliche Angriffe ab.

Seereschlacht Gallwip.
In drüßigen Angriffsvorbereitungen waren wir den Amerikaner aus dem Dogns-Wald und den anschließenden Linien zurück.
Wir schloffen gestern 27 feindliche Flugzeuge und 3 Geschwader Hauptmann von Schleich errang seinen 35. Siegfelddel Mann, seinen 30. Aufstieg.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.
(Wiederholt, da nur in einem Teil der gestrigen Ausgabe.)
Der amtliche Abendbericht lautet:
Berlin, 2. Okt., abends. Heftige Teilmämpfe in Flaadern und in der Champagne. Vor Cam- brai ruhiger Tag.

Der deutsche Widerstand.
Am Corriere della Sera schreibt Parzini von der Westfront unter dem Titel: „Der deutsche Widerstand“:
Der Angriff der Armees Commando stößt auf der ganzen Linie auf einen heftigen Widerstand, der bei der Einleitung der Bewegung klar vorzukommen wird. In dem hiegeligen, bewegten Gelände, welches sich vor der Armee erhebt, sind die Möglichkeiten einer planmäßigen Vertheidigung bis zum äußersten unerschöpflich. Die Deutschen, die sich aus der vorgehenden Zone zurückgezogen haben, haben sich in ihren härtesten Vertheidigungslinien festgesetzt und sind zu jedem Opfer bereit, um sie zu halten. Der Kampf nimmt alle gegenwärtig den Charakter eines Stellungskrieges an. Die Lage ist so schwierig, daß die Besatzung der meisten riefenhaften Werke besetzt ist, könne ein Durchbruch nicht erfolgen.
Stegemann über die Lage.

Was denn wird gemeint. Stegemann hält im „Lump“ die strategische Entlohnung an sich für unrichtiger als je, bemerkt aber, daß sie mehr durch poli- tische Erwägungen und Vorgänge bestimmt wird und daß die Entscheidung darüber, ob das Problem der Kriegsführung vereinbart oder verwickelt oder verbrüht wird, durch die großen politischen Entscheidungen präjudiziert wird, die jetzt im Echo der Ereignisse sowohl als auch im Echo der Mächte getroffen werden müssen.

Bei Hindenburg.
Der Vorsteher des Vereins Deutscher Zeitungsbere- teger und Herausgeber der Wabendzeitung „Dr. Dr. Dr. Robert Haber sendet seinem Blatte folgenden Bericht über seinen Aufenthalt im Großen Haupt- quartier.

Zur Erörterung einiger allgemeiner Verhältnisse ge- hören hatte ich vor einigen Tagen eine Besprechung mit dem zukünftigen Verwalter des Großen Hauptquartiers- gebäude. Aus diesem Anlaß war ich am 27. und 28. September im Großen Hauptquartier. Am 28. September war ich Ost des Feldmarschalls, der an diesem Tage eine Abordnung mehrerer scheidender Offiziere bei sich sah. Ich hatte den Feldmarschall das letzte Mal in Göttingen auf dem Wege durch Bielefeld gesehen. Ich fand ihn, obwohl für verantwortungsvolle Kriegsjahre dazugelien- gen, nicht im mindesten verändert in seiner äußeren Erscheinung. Als er dann in einer kurzen militärischen Ansprache die scheidenden Kameraden begrüßte, sah ich, daß der höchsten Überlegenheit und die 70 nichts anzu- scheinend vermocht hat. Immer derselbe, der Herrfürst in Haltung und Wesen. Der Feldmarschall trant mir danach zu, Schreiben Sie mir Magdeburg. Als ich nach aufgeborener Tadel mich von ihm verabschiedete, wie- zu bestellen verdrach, als dadurch auch den letzten Zweifel über die Gewißheit werden würde, daß er Göttingen noch lebensfähig und stark unter uns wirkt. „Ja, das sagen Sie ihnen nur und sie sollen sich nicht immer gleich so meckern lassen. Wir sind noch sehr lebend!“

Sie sind noch sehr lebendig! Er und Ludendorff und die Göttinger und dann auch unser tapferes Heer. Die Heimat wird Ihnen nicht nachsehen wollen, und wenn die Feinde noch so laut unser unermüdeliches Ende in die Welt jagen; nun erst recht nicht! Preußen und Deutsch- land haben schon schwere Situationen überstanden. Ich braue ich Ludendorff den nichtigsten Fleißigen, feinsten, den starken Generalquartiermeister. Es waren die Tage des unruhigen abergläubigen ameri- kanischen Erfolges, des ungeheuren Angriffs gegen Cambrai, des bulgarischen Waffenstillstandsangebots. Mein Ver- trauen, der Göttinger der Lage zu sein, der unruhigen Stunde nicht klein werden, sondern wachsen würde, alles Fremde vor dem Ernst der Entscheidung beiseite- stellend. Möchte Volk und Regierung der Stunde ge- wachsen sein, wie das Heer und seine Führer es sind!

Die französischen Land-Regimenter.
Über die Organisation der französischen Landregimenter haben wir durch Angehörige dieser Einheiten, die in der westerehenden Kampfbereitschaft als Gefangene in

unsere Hände fielen, gute Auskunft erhalten. Danach soll fast jedes dieser Regimenter in drei Bataillone zu drei Kompanien zu drei Bataillonen, jedes Kompanie hat 15 Tanks und 10 Nebentanks des letzten Renault-Typs. Jeder Kompanie umfasst fünf Panzerwagen und wird von einem Kommandant, zwei Unteroffizieren und zwei Briegabreits geführt. Außerdem gehören fünf Maschinengewehre zu ihm. Von den fünf Tanks sind je zwei mit Maschinengewehren mit Ma- noch über fünf Depannars, die bei Angriffen in gewissen Umständen folgen, um einzelne Panzer auszubessern. Beim Angriff gehen Panzer als Menschen der Tanks voran, ihre Aufgabe ist es, Tanklinien zu besetzen und dem folgenden Kampf einen geeigneten An- marschweg auszumachen. Dazu hat die Westfront eine be- sondere Panzerkompanie, Infanterie- und Kompaniment, die mit Schaufel, Hacke und Korambier ausgerüstet ist und den Tanks den Weg bereiten soll. Die Kampfanterie ist angewiesen, überall dort, wo sich besondere Schwierigkeiten erheben, durch Winken mit weißen Fahnen die Auf- stände herbeizurufen. Man sieht hieraus, welche große Bedeutung unsere Gegner dem neuen Kampfwagen geben. Sie sind keineswegs im Kampfmittel, das den Gebanten an eine geistliche Vogelartillerie und an geschützte Be- gleitmaschinengewehre für den Infanterieurm ideal ver- wirft. Tropfen werden unsere Leute auch mit ihnen fertig.

Der Krieg mit Italien.

Der österreichisch-ungarische General- stab meldet:
Wien, 2. Okt. Amlich wird verlautbart: An der italienischen Front möhne Artillerie- und Patronen- kämpfe.
Der Ober des Generalstabes.

Der Luftkrieg.

Unsere Schlachtfelder.
Aus Berlin wird gemeldet: Starke Sturm und heftige Regenstauer machten am 29. September während der Abwehrschlacht von Flamben bis Verdun im Aufen- halt in der Luft so ungemüßlich wie möglich. Trotzdem waren unsere Jagdflieger ununterbrochen über dem Schlachtfeld tätig und erfüllten alle ihre Aufgaben. Die starke feindliche Sperrne konnte sie nicht an der Auffä- rung des rückwärtigen Geländes hindern. Während des ganzen Tages überwachten sie die Wechsellage und brachten der Führung wichtige Meldungen. Aus Höhen von 10 Meter bewachten die amerikanischen Jäger an- der Straße Nern-Hoge mit Bomben und Wirt- granaten. Unter feindlichen Batterien und Verei- stellungen in Gräben und Talwänden hielt ihr wohlge- liches Maschinengewehrfeuer furchtbare Grute. Westlich Cambrai warfen sie einer Infanterie, die sich ver- schoben hatte, neue Munition an. Am Verstand, nörd- lich Marconne, erlitten Schlachtfeldern an Uniformen und dem Winken der Grabenbildung vom Feinde umringte eigene Infanterie, übermittelten ihr den Befehl zum Durchbruch und riefen sie vor der Gefangennahme. In der Champagne wurde eine Schlachtfeldbesetzung wegen Anwesenheit von amerikanischer Infanterie und Tanks im Namen adre- mont-Baulay-Geländestunde angelegt. Der Angriff der Schlachtfelder traf die Amerikaner in dem Augen- blick, als sie zum Angriff vorbrachen. Beim Gewinnen in der Schlachtfelder flüchteten sie in die Richtung der Westfront, die von dem Feldoberer ansiebig mit Wirt- granaten besetzt und unter Maschinengewehrern genommen wurden. Bezüglich dem Eingreifen der Schlachtfelder war es zu verstanden, daß der bereits durch starkes Artillerie- feuer vorbereitete Angriff nicht ohne Schwierigkeiten un- terbrochen auf die kämpfenden Truppen und ihre Füh- rung war hervorgerufen. Sie können sich räumen, an dem Erfolg der großen Abwehrschlacht sehr wesentlich bei- tragen zu haben.

Der bulgarische Waffenstillstand

Der bulgarische Seeresbericht vom 30. September meldet amtlich: Mazedonische Front: Entsprechend dem Abbruch des Waffenstillstandes, der von heute ab- all, sind die militärischen Operationen eingestellt worden.

Die militärische Lage auf dem Balkan.
Meldung des Wiener K. K. Buro: Die Blätter er- fahren von zukünftigen Seite über die militärische Lage auf dem Balkan u. a. folgendes: Wichtig ist der Verhält- nissen, welche Bulgarien in militärischer Beziehung aus- gemacht ein. Die Ereignisse übertrugen sich so, daß den österreichisch-ungarischen Truppen, die in Bul- garien eintraten, vorerst die Aufgabe zuziel, untern militärischen und diplomatischen Stationen, die in Bul- garien vorliegen, die Entente ist noch nicht bekannt. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß sie ihren Vornarrsch fort- setzen wird mit der Absicht, mit kleinen Abteilungen auf Sofia vorzudringen. Mag mit dem Waffenstillstand auch sowohl auf Seiten der Entente wie auf Seiten der Bul- garischen Waffenruhe eingetreten sein, für die österreichisch- ungarischen wie für die deutschen Truppen kann dieser Waffenstillstand selbstverständlich keine Geltung haben und unsere Operationen in Albanien werden keine Unter- brechung erfahren.

Bei Beurteilung der allgemeinen Lage ist immer im Auge zu behalten, daß sowohl Albanien wie auch Grie- chenland als Kriegsgegenstand von sekundärer Bedeutung sind und bleiben. Wir sind jedoch unter keinen Umständen gelommen, Italien an der Ostküste der Adria festzu- halten lassen zu lassen, da Italiens Ziel nur auf die Ita- lienisierung Albaniens gerichtet ist. Die Italiener haben bisher in Albanien nicht geleistet, was sie beabsichtigen würde, dort als Kolonialisten eine Rolle spielen zu dürfen.

Malmöus Staatsstreich.
Nach den Berichten von Reisenden, die aus Bulgarien in Budapest eingetroffen sind, hat in der Nacht von Dienstag zum Mittwoch vorer Wode eine ungeheure Panik geherrscht. Die Bevölkerung hatte sich mit

Waffen versehen. Ministerpräsident Malmöus selbst seit dem Staatsstreich stets in der Gesellschaft des ameri- kanischen Gesandten in amerikanischer Generalconsulat, welches sich gegenüber dem bulgarischen Ministerpräsi- denten befindet. Die Reisenden konstatierten, daß die Bulgaren in der Nacht die Parteien Malmöus auszurufen haben, und daß ein Teil der Bevölke- rung den Krieg gegen die Entente fortsetzen wolle.

Ein Schritt Malmöus?
Das Konstantinopel Blatt „Mati“ meldet: Alle in Konstantinopel wohnenden muslimischen Abgeordneten der bulgarischen Sobranje wurden von Malmöus auf- gefordert, sofort nach Sofia abzureisen.

Die Franzosen in Mesopotamien.
Neuter meldet aus Samos: Französische Kavallerie rückte in Mesopotamien ein.

Die unbenommen deutschen Truppen.
„Daily Mail“ befaßt sich mit der Frage der in den letzten Tagen herangekehrten deutschen Streitkräfte. Die deutsche Verhältnisse auf Bulgarien sind im Augenblick eine besondere Aufmerksamkeit der Entente, den Friedens- schluß den Mittelmächten mitzuteilen, erhalte, die an die deutsche und österreichisch-ungarische Heeresleitung das Gerücht richtet, ihre Streitkräfte zurückzunehmen. Sollte die deutsche Heeresleitung diesen Wunsch nicht nach- kommen, so verlangt das Blatt, die bulgarische Streit- kräfte Bekämpfung des französischen Oberbefehlshabers gestellt werden, um das Gebiet Bulgariens von den feind- lichen Streitkräften zu säubern.
Dazu werden sich die Bulgaren wohl kaum hergeben.

Die Österreichern am Tria-See.
Neuter meldet aus Paris: Die Österreichern leisteten täglich des Tria-See weiterhin kräftigen Widerstand.

Malmöus Sobranjerede.

Sofia, 30. Sept. (Bulgarische Telegraphenagentur.)
Ministerpräsident Malmöus eröffnete heute die außer- ordentliche Session der Sobranje mit folgender im Namen des Königs geleiteter Rede, in der er bes: Meine von der öffentlichen Meinung beehrte und von meinem Vertrauen getragene Regierung, hat während des kurzen Zeitraumes, während dessen sie die Geschäfte des Landes leitete, alles getan, was die Umstände ihrer gestellten Forderungen und schwereren Probleme zu lösen, die um die zahlreichen und schwereren Probleme zu lösen, die durch eine Reihe von Kriegsjahren geflossene Lage ihr gestellt hat. Von der größten Vopaltät gegen unsere Verbündeten erfüllt, hatten ich und meine Regierung nichts anderes im Auge, als unsere Väter gegen das Vaterland zu erfüllen und ihm sowie unseren tapferen Truppen die Möglichkeit zu geben, zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen, entsprechend den schwerlichen Forderungen, die das Volk zur Erbringung seiner Einbeit auf sich genommen hat. In diesem Sinne wurde getan, was möglich war. Schließlich hat meine Regierung nach rest- licher Ermägung der Lage beschloffen, untern anzuhaltenden Gegnern den Vorstoß zu machen, in Verhandlungen wegen Wählung eines Waffenstillstandes und eben- falls eines Friedens einzutreten. Die Regierung, die die geschlossene Lage und die Nülle der Fragen vor Augen hat, welche diese aufgeworfen und noch aufwerfen kann, hat beschlossen, die Nationalversammlung zu einer außer- ordentlichen Session einzuberufen und Entschloffen jene Ge- heimhaltung, Weisheit und patriotische Geltung an den Tag legen werden, die der gegenwärtige Augenblick er- fordert, siehe ich den Gesandten der Allmächten auf ihre Arbeit herab und erkläre die hierin außerordentliche Session der 17. ordentlichen Nationalversammlung für er- öffnet. (Es siehe Bulgarien! Der Bericht der Bulgarischen Telegraphenagentur bezeichnet hier lang anhalten- den Beifall.) Die Sobranje vertagte sich darauf bis Freitag.

Die Ereignisse in Bulgarien angehalten.
Aus Konstantinopel wird gemeldet: Talaat Pascha erklärte auf der Verammlung des Komitees für Einheit und Fortschritt, der Wählung der Verhandlungen in Bezug verhandelte alle türkischen Interessen. Durch die Maßnahmen der Verbündeten seien die Ereignisse in Bulgarien zunächst angehalten. Alle notwendigen Maß- regeln seien von der türkischen Regierung getroffen.

Der wichtigste türkischen Entscheidungen.
Konstantinopel, 1. Okt. Der bulgarische Ge- sandte Dr. Kolonoff ist mit dem heftigen Balkanzug hier eingetroffen. Der bulgarische Gesandtskrieger hatte eine lange Unterredung mit dem Minister des Äußeren. Die Partei für Einheit und Fortschritt hielt nachmittags eine Sitzung ab. Der Großwesir sprach dabei über die Lage.

Parlamentarisches.

Die Wahlrechtskommission des Herrenhauses hat, wie wir geteilt meldeben, dem gleichen allgemeinen breiten Wahlrecht nach der Regierungsvorlage unter Einwirkung einer Fünftelstimme für ein Alter von über 40 Jahren aus- gesprochen. Der Beschluß ist, wie wir hören, mit 17 gegen 10 Stimmen gefaßt worden, also mit verhältnismäßig großer Mehrheit, was um so bemerkenswerter ist, als die konservativen ihre extremen Mitglieder in der Kom- mission enthalten haben. Einen besonderen Eindruck machten bei den besondern Beratungen die Ausführungen des Senatspräsidenten, des Reichspräsidenten von Schleswig-Holstein, der sich mit aller Entschiedenheit zugunsten des gleichen Wahl- rechts aussprach. Nachdem diese prinzipielle Entscheidung gefallen ist, darf erwartet werden, daß die Beratungen im Plenum nur in Folge der in Widerspruch nach dem eine Verfassungsänderung enthält, noch 14 Tage in der Reichstag werden. Dann erst kann die Vorlage werden dem Abgeordnetenhause zugehen, das unter dem Druck der Herrenhaus-Entscheidung keinen Widerstand wohl aufgeben wird. Damit wäre der Entwurf des gleichen Wahlrechts ohne Verfassung der Weg gebahnt. Um so bemerkenswerter ist der große nicht wieder einzubringende Wert an Heil und Vertrauen, den die Salzwag des Abgeordnetenhauses herbeigeführt hat.

Verantwortlicher Redakteur Franz Rößner in Merseburg.
Druck und Verlag von Th. Rößner in Merseburg.

II. Kammer-Musik-Abend

der Loge zum goldenen Kreuz
Montag den 7. Oktober 1918, abends 7 1/2 Uhr
zum Besten der Kriegsmo'spende der Stadt Merseburg.

Mitwirkende: Mechthild Gräfin Waldeck (Geige), die Herren Dr. Viol-Halle (Geigang), Schuch (Waldhorn), Dr. Sannemann (Klavier).

Vortragsfolge: Trio für Geige, Waldhorn und Klavier, Werk 40 von Brahms; Lieder von Schumann; Sonate für Waldhorn und Klavier, Werk 17 von Beethoven; Gesänge von Schubert
Karten, soweit noch verfügbar, sind zu Mk. 3.— bei Herrn Buchhändler Pouch zu entnehmen

  
Von Freitag mittag ab sieben **Ferkel** zum Verkauf. Paul Raschel, Große Ritterstr. 12.

Ein Transport
**hannöversche Läufer-
schweine und Ferkel**
ist eingetroffen u. preiswert zu verkaufen, bei
Ernst Baumann, Gotthardstr. 30.

Achtung!
 **Schlachtepferde**
Laufe jederzeit zu den höchsten Preisen.
Bis Hofschlachten mit Transportwagen schnellstens zur Stelle.
Vermittlern zahle hohe Provision.
Franz Vogel,
Hademell bei Ammendorf, Hauptstraße 45.
Erste und älteste Rohschlachtereier am Plage.
Telefon: Ammendorf 58.

Obstverladung.

Die nächste Verladung von Tafel-, Wirtschaftsobst und Pflanzen findet Sonnabend den 5. d. Mts., vormittags von 9-11 Uhr am Elgüterbahnhof in Merseburg statt.

Ich bitte die Herren Erzeuger und Händler, das Obst rechtzeitig an obiger Stelle einzuliefern.

Paul Schuh,

Obstkommissionär der Kreisfarmstelle, Distrikt Merseburg.

Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie
großes Lager eigener und lieferter Holzsärge

Metall-Särge

Sarg-Magazin von **O. Scholz & Co., Merseburg.**
Gotthardstraße 34. Tel. 458. Gotthardstraße 34

Mehrere gewandte Stenotypistinnen und einige Buchhalterinnen

somit oder später gesucht. Ausführliche Bewerbungen erbittet sofort die

**Direktion der IDUNA,
Halle a. S.**

Funkenburg.

Sonntag den 6. Okt., abds. 7/8 Uhr

4. groß. Militär- Streich-Konzert (Walzerabend)

U. a.: die neuesten Schlager aus den Operetten
Schwarzwalddämel, Czardasfürstin, Die Rose von Stambul
Angeführt vom Musikchor der Ersatz-Abteilung des
Feldartillerie-Regts. Nr. 55. Naumburg a. S.
Leitung: Kgl. Musikmeister-Aspirant Schiold.
Eintritt 60 Pfg. Militär 40 Pfg.
Otto Trautwein.

Cinophontheater

Grosse Ritterstrasse 1.

Programm von Freitag bis Sonntag:

Es werde Licht. IV. Teil.

Kulturfilm in 5 Akten von Richard Oswald und E. A. Dupont mit
Unterstützung und unter Mitarbeit von Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld.
Beschreibungen sind an der Kasse zum Preise von 15 Pfg. zu haben.

Fliegentüten-Heinrich als Rentier.

Tolles Lustspiel in 2 Akten. In der Hauptrolle Paul Beckers,
Deutschlands bester Mimiker

Ausserdem das Beiprogramm.

Anfang wochentags 7 1/4 Uhr

Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung,
ab 5 und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Kammer-Lichtspiele!!!

Kleine Ritterstrasse 3 Ferraroli 629.

Nur noch heute Donnerstag:

Henny Porten, in ihrem ergreifend „Christa Hartungen!“

Ergreifendes Drama in 4 Akten.

„Der Blusenkönig!“

Herzerquick, tolles Lustspiel in 3 Akt mit Ernst Lubitsch.

„Die schleichende Gefahr!“

Tragödie in 4 Akten aus der Franz Hofor-Serie.
Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr.

Ablieferung v. Einrichtungs- Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen pp.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Kreis-Vorschusses
vom 26. März 1918 betreffend Ablieferung der oben genannten Gegen-
stände wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Ablieferung der Gegen-
stände der Reihen I und II sofort an die unterzeichnete Sammelstelle
erfolgen kann.

Zum Bezirk der Kreis-Sammelstelle bezug. der Ablieferung der
Einrichtungs-Gegenstände gehören folgende Ortschaften:

Die Stadt Merseburg und die Gemeinde- und Gutsbesitz-
des Amtsbezirks Brandeburg, Eisenberg, Waldendorf,
Meußchen, Schlopau, die Gemeinde und der Gutsbesitz
Wandorf, die Gemeinde Anapendorf, Zitzernedel und
Zöschen, die Gemeinde des Amtsbezirks Espargau.

Merseburg, den 30. März 1918.

Die Kreis-Sammelstelle:
Firma Liebmann, Entenplan 6.

Suche

guteschendes

Fabrik-Groß- oder Detail-Geschäft

baldigst zu kaufen. Branche ist gleich. Hauptfache ist ein
solides Geschäft, welches sichere Existenz bietet. Ausführliche
Angebote erbeten unter U U 5723 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

11. Bildungsabend

in der Lesehalle des
„Herzog Christian“
Dienstag den 8. Oktober,
abends 8 Uhr.

Naturwissenschaftl. Abend:

**Das Kleinleben im
Gotthardsteiche**
m. Lichtbildern. Herr Mittel-
schullehrer Brezner.

Eintrittskarten nur im
vorraus losenlos bei Hrn.
Engelmann.

Um Lieberfüllung zu ver-
meiden, wird der Abend nach
Besand-Mittwoch d. 9. Oktober
wiederholt.

Die Leitung der Bele-
und Bildungshalle.



Sonntags von 6. Ubr., abends
8 Uhr, Merseburg.

Anmeldung von Kunden
für die Preisbestimmung

Ein junges Mädchen, welches
Stenographie und Schreibmaschine
lernen hat, sucht sich in Buch-
führung auszubilden. Off. unter
„Buchführung“ an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen mit guten Zeug-
nissen **sucht Stellung**
Ober-Burgstr. 10.

Schiffel. Nebenarbeiten von
Raummann von nachm. 4 Uhr ab
gelucht. Off. unter „Schiffel“ an
die Exped. d. Bl.

Buchhalterin,

die nach jährliche Tätigkeit in grö-
ßeren kaufmännischen Kontoren
und gewissenhaftes Arbeiten durch
Jahre nachweisen kann, sicher
die Übertragungen in die Konten-
Kornt-Bücher vornimmt, wird
zu sofortigem Eintritt gelucht. Gute,
leierliche Sanddrift unbedingt er-
forderlich. Selbstgeleitetes An-
gebot mit Gehaltsforderung und
Lebenslauf erünscht. Bürozeit von
8 bis 14 Uhr, Sonnabend bis
14 Uhr.

**Paul Marckscheffel & Co.,
Merseburg.**

Nachtwächter

gelucht.
Bürgerl. Brauhaus.

Lernende

für ein hiesiges Geschäft gelucht.
Offerten unter L. Nr. 16 an die
Exped. d. Bl.

Anlegerin

lofort gelucht
Buchdruckerei Th. Rößner.

Der Finder der auf dem Wege
nach Trebitz verlorenen **Armband-
uhr** wird gebeten, dieselbe gegen
Belohnung abzugeben. Zu erf.
in der Exped. d. Bl.

Verloren Ichiner Jacke mit
mit schwarzem Knopf.
Gegen Belohnung abzugeben.
Besitzer: Herr Arbeitsnachweis,
Bl. Ritterstr. 17.

Verloren Braunes Damenportemonnaie
mit Inhalt von Kriegesfrank ver-
loren worden. Abzugeben gegen
Belohnung in der Exped. d. Bl.

Schlüsselbund verloren. Gegen
Belohnung abzugeben
Waldenstraße 6.

Verreien leider am letzten, bitte
anderen Tag bestimmen.

„Gruf“

H. R. K. R.

Hierzu eine Beilage.

Zu Hindenburgs Geburtstag

Am 2. Oktober 1917 feierte das deutsche Volk die Vollendung des 70. Lebensjahres seines ersten Führers im großen Kampfe um sein Vaterland als ein ungetriebener Fremdenfeind aller Deutschen trotz erlittener Zeit. ...

Zum Kanzlerwechsel.

Nachdem Bismarck der Kaiser die Aufforderung der Mehrheitsparteien des Reichstages zu übernehmen, abgelehnt hatte, ist Prinz Max von Baden in den Vordergrund getreten. ...

Die Jungfer Königin.

Original-Roman von H. Carst-Hahler.

57. Fortsetzung (Nachdruck verboten). „Aber ich komme ja Schloß Sudburg von innen, noch gar nicht. ...“

Mehrheitsparteien waren und diese Gegenpartei nicht aufgeben. Der Vorwärts, fährlich, noch ehe der konservative Beschluß vorliege, folgendes:

In Wirklichkeit glauben auch die Konserverativen nicht ernsthaft an irgendeinen Nutzen, den die Koalitionsregierung ausbringen könnte. Ihnen ist der Plan einer Koalitionsregierung nur ein letztes verwerfliches Mittel, um in ängstlicher Stunde den verhassten Sozialwechsel, den Übergang zum reinen parlamentarischen System zu verhindern. ...

Die Mehrheitsparteien bemühen sich aufs eifrigste, die Kritik so rasch als möglich zu beenden. Die Nationalliberalen sind noch nicht in der Lage gewesen, sich für eine Koalition zu erklären. ...

Was die Neubildung der Regierung im übrigen anbetrifft, so scheint es dabei bleiben zu sollen, daß nur drei oder vier Staatssekretäre, und zwar die wichtigsten, mit dem Reichstag zusammen zu tun haben. ...

Die „Voll. Rtg.“ bemerkt: Man kann bis zur Stunde nicht ohne weiteres sagen, daß der Prinz von Baden mit Sicherheit Reichskanzler werden wird. ...

Ein Skizzen.

Der Kaiser und Generaloberst a. D. Hindenburg sind Mittwoch nachmittags im letzten Aufzuge in Berlin eingetroffen. Um 6 Uhr hat sich im Reichstagspalais unter dem Vorsitz des Kaisers eine Beratung stattgefunden. ...

Der Zusammentritt des Reichstages feilschte. Der Altentrat des Reichstages beschloß am Mittwoch, die nächste Reichstagsitzung am kommenden Dienstag um 2 Uhr nachmittags abzuhalten. ...

Der Schwarze Adlerorden für den Grafen Hertling. Der Kaiser hat dem bisherigen Reichstagsler Grafen von Hertling bei seinem Rücktritt den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Englands Urteil über die deutsche Negernstrafstrafe. Die „Times“ schreiben: Ganz England verurteilt die Umwandlung der Negernstrafstrafe in Deutschland mit größtem Interesse. ...

Sandwichen des Königs von Bayern an Hertling. König Ludwig von Bayern hat an den bisherigen Reichstagsler Grafen von Hertling anlässlich seines Ausscheidens aus der politischen Laufbahn ein Sandwichen geschrieben, das dem Wanzler den Dank des Königs von Bayern für die treuen Dienste gegenüber dem Lande und dem Reiche ausdrückt.

Vollständige Übersicht.

Die Lage in Österreich. Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat bei der Wiedereröffnung der Sitzung am Dienstag Ministerpräsident Herr v. Qualzariet ein ausführliches Bild der Gesamtlage des Staates, wobei er, wie bereits kurz gemeldet, ausführte: Durch den von Bulgarien abgeschlossenen Waffenstillstand ist wertvolles Land für die Monarchie im Norden sowie erste Lage geschaffen worden. ...

Freie Wahl dem Richteramt. Zu den letzten Reichsänderungen im Reichstagsamt ist auch ein in Fragen der inneren Reichsorganisation unterstellter Mitarbeiter: Durch die Ernennung des Unterstaatssekretärs v. Ahn zum Präsidenten des Reichsfinanzrats sind im Reichstagsamt Reichsänderungen eingetreten. ...

„Das ist als alle Jungfer!“ in Sudburg mein Vordereinstreibe? fragte sie neugierig. Er schüttelte den Kopf. „Sie wissen ganz genau, was ich meine, denn Sie sind eine kleine Delleherin.“ ...

„Ich wollte, es wäre erst zu spät!“

(Fortsetzung folgt)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319181004-12/fragment/page=0005



hürigen zur Bekämpfung dieser Kosten aus ihrem Einkommen nach billigen Ermessen nicht in der Lage sind.
Die durch Sachverständige vom 1. August 1918 gemachte monatliche Fälligkeit von 9 Mark an die mobilen Unteroffiziere und Mannschaften ist lediglich als ein Leerting anzusehen für diese Heeresangehörigen selbst aufzuweisen. Eine Bewilligung dieser Fälligkeit an die Angehörigen des Krieges ist daher nicht möglich.

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmittelfakultät für Freitag den 4. Oktober.)

Für Haushaltungen.

Ausgabe. 100 Gramm Graupen, 100 Gramm Puffbohnen und 100 Gramm Kaffee-Eisak. Gegen Ausgabe der Distributionsbescheinigung Nr. 63 bis 65 in den Lebensmittelgeschäften bis Sonnabend.

Kranke in der Form von 8 bis 1 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 1.

Mager und **Untermittel:** In die Stunden der Mutterstellen Arbeiter (St. Ritterstr.), Ruedel (Gutenbergr.), Konsum-Verein (Rauschfelder Str.) und Schul (Weise Mauer).

Hilflos: Bei Hoffmann (Brühl 6) von nachm. 2 bis 5 Uhr auf die Nr. 301 bis 1200.

ss. **Sohlenbo.** 2. Akt. In unserer Pflanzung befindet sich eine Quelle, deren Wasser wohlgeruchlich in der Zeit des Bestehens des Heiligen Benefizienministeriums um die Mitte des 19. Jahrhunderts in den Ruf kam, allerlei Krankheiten heilen zu können. Vor allem schrieb man diesem Gesundbrunnen eine besondere Heilkraft gegen Augenkrankheiten zu, sogar gegen Blindheit. So benutzte noch im Jahre 1677 der berühmte Krieger Gottfried Heilmann aus Hiesfeld bei der Grafschaft Mansfeld die Quelle und hielt über ihre Wunderwirkung eine Predigt, die wohl zu Werkes gedient wurde unter dem Titel: Der blinde Gebrochene und trübende Krieger beim Gesundbrunnen zu Hiesfeld. Freilich ist Heilmann bis zu seinem Tode (1694) trotz des hohen Alters Augenleiden nicht wieder heilen geworden. Sein Sohn Johann Gottfried, der seit 1679 kein Mann gewesen war, wurde dann auch sein Nachfolger in Hiesfeld. Jedoch gab er das einträgliche Amt schon 1700 wieder auf und lebte bis 1711 noch in Halle als Schriftsteller. Von seinen letzten Schriften finden Sie 5 Briefwechsel und die 7 Schulmeisterwechsel die befehlen.

Wetterkarte.

Am 4. 10. 11: Meist trocken, vielfach heiter, Nachfröhen und Regen, Tag ziemlich angenehm 5, 10, Mittel- und Nachtwind fröhlich, hellere Stellen etwas Regen, Mittel- und Nachfröhen ziemlich heiter, Nachfröhen und Regen mäßig.

Bemerktes.

Schweres Eisenbahnunglück in Schweden.

300 Tote.

Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe hat, wie aus Koppenhagen vom 2. Oktober gemeldet wird, gestern Abend Schweden betroffen. Der Personenzug Waldm-Schweden, der gestern früh, 24 Wagen stark, mit gegen 1000 Reisenden Waldm betrieb, entgleiste abends gegen 7 1/2 Uhr südlich der Stadt Götter auf dem vom Regen unterbrochenen Bahnkörper und stürzte mit Ausnahme von 3 Wagen, dem Lokomotiv ab. Der Demoskoff der Maschine explodierte und das ausströmende Gas tötete sofort die Wagen in Brand. Das Unglück wurde erst spät abends bekannt, da der abfahrende Zug zugleich die Telephon- und Telegraphenleitungen zerriß hatte. Daher konnte auch erst mehrere Stunden nach dem Eintreffen des Unglücks der erste Hilfszug von Nordrupping eintrafen werden. Die ganze Nacht hindurch wurde an der Bergung der Leichen und Verletzten gearbeitet. Die Leichen heute früh bei eingetragenen Nachrichten belaufen, das gegen 300 Personen um 11 Uhr am 3. 10. sind, darunter 50 Soldaten und 1 Linde, die sich nach heftigen Kämpfen auf der Strecke befanden. Die Unglücksstätte bietet einen grauenhaften Anblick dar; sowohl der Bahnbaum, der hier an einer steilen Bergwand entlang läuft, wie auch die Umbrüche sind wie zerstört.

* Ein Oberleutnant Polzegele wurde nach der Röh. Stellung bei Ausübung seines Dienstes nachts, als er mehrere Personen, die russischen Lärm vertrieben, zur Ruhe anforderte, erschossen und durch Messerstiche tödlich verletzt. Durch die vorher von ihm abgegebenen Schüsse sind drei der Angreifer verletzt worden zwei so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Alle der Mörder sind dringend verdächtig wurden oder Personen festgenommen.

Sammelt Wildfrüchte!

„Macht das Kleinste nicht gering, denn auch dieses kann uns, richtig angewandt, große Hilfen leisten“, so lautet die Gemahlin unseres großen Feldmarschalls, Prinz Carlens Wort von Eindeburg, und zielt damit auf die Sammlung der Wildfrüchte.
Auf allen Wiesen und Äckern, auf den Feldwegen, in den Wäldern wachsen sie uns zu, unsere Füße sind überreich daran. Du brauchst nur zugreifen, kannst Dir in dieser Zeit der Krieger- und Lebensmittelmangel noch Frühling bis tief in den Winter hinein schmackhafte Gemüse und Salate, kannst Dir Tee-, Kraut- und Heilpflanzen verschaffen, kannst diese Pflanzen, Wälder, Beeren, Früchte an die Sammelleiter der Wildfrucht-Gesellschaft im Kreise abliefern und Dir dadurch ein gut Stück Geld verdienen. Sind solche Annahmestellen in dem Bezirk nicht bekannt, so wollen diese bei dem unterzeichneten Vorstehenden erfragt werden.
Freilich, das Jahr ist schon vorgerückt, der Sommer ist zu Ende, die beste Zeit der Wildgewächse und Salate ist diesmal vorüber, für die Küche kommen unsere Wildpflanzen kaum noch in Betracht, denn dazu braucht man eben die jungen Triebe, Wälder und Pflanzen. Aber zu Teeläutchen, Krautpflanzen, Wildkräutern bestimmt, sind sie auch jetzt noch in Wälder und Hügel vorhanden und für den eigenen Haushalt, wie für gemeinnützige Zwecke trefflich verwendbar. Ich nenne die Wildfrüchte, die jetzt in unserem Bezirk noch reichlich vorhanden sind und leicht gesammelt werden können, nenne auch die Preise,

* Eine Polze der Kaiserjäger. Was die Jagden auf Lebensmittelpflanzen führen können, wurde auf einem Kleinbohnhof im sog. Münterlande bei Würzburg Westfalen entdeckt. Bei der Entleerung des Aborts wurde eine große Menge von Lebensmitteln, wie Eier, Schinken, Speck, Würste, Butterkuchen usw. aufgefunden, die in der Nacht vor dem aufstehenden Bohnenstand dem Ortsschlichter des Münterlandes übergeben wurden. Eine andere Erklärung ist für diese furchtbare Verminderung von Lebensmitteln nicht denkbar. Will man allerdings solcher Vorkommnisse nicht endlich von den Jagden ablassen und statt dessen nachhaltig der Forderung der hiesigen Erfüllung bei den Erzeugern Raum geben? Es wird höchste Zeit dazu.

* Gegen den Mißbrauch bei den Wohnungsmärkten. Die Wohnungsmarkt hat in München einen Mißbrauch entdeckt, indem von unberechtigten Vermittlern Wohnungen gegen Prämien angeboten werden oder von Wohnungsuchenden Prämien für den Nachweis von Wohnungen versprochen werden. Eine Umordnung des stellerwerbenden Generalkommissars wurde sich jetzt gegen diesen Mißbrauch und besonders die Wohnungsmittelmänner gegen Eingangs sowie das Anbieten und Annehmen einer Prämie für die Vermittlung von Wohnungen in jeder Form. Das Verbot trifft nicht Personen, die eine schriftliche Erlaubnis für die Vermittlung besitzen.

* Obdachlose Hofkammerdiener. Die Generalintendant des Großherzogs, Hofkammerdiener in Oldenburg rief einen Aufruf an die Bürgerchaft der Stadt, unbemittelte freie Räume der Mißbräute zu übernehmen. Die Generalintendant wird für entsprechende Meldungen dankbar sein. Angeblich versehen Mitglieder der Hofkammer in Oldenburg alle Wohnungen sein und können ihren Verpflichtungen der Intendant gegenüber nicht nachkommen, wenn sie nicht in den nächsten Tagen eine Wohnung erhalten.

* Gaunerreich falscher Polizeibeamten. Am Montag nachmittags wurde bei den Schenkenmeister Wilhelm Köpfer in Berlin telefonisch angefragt, ob er zu sprechen sei. Als die Tochter dies vernahm, wurde das Gespräch abgebrochen. Abends erfuhr man ein Schumann mit einem angeblichen Kriminalbeamten, die in der Mitte einen dritten Mann gefesselt führten. Ein energisches Ton bezeugen sie Einmal, und die überführte Tochter des Reichens ließ die drei in die Wohnung einbringen. Dort sofort die Tür auf, ließen den Schlüssel ein und eröffneten dem eingeschüchterten Mädchen, daß ihr Vater von dem „vorgeführten Diebe“ große Kosten bezahlt habe. Als die Tochter meinte, sie könne ihren Vater telefonisch herbeiführen, sprang der Schumann zum Telefon, um den Anruf an den Vater. Als dann läßt sie die Fesseln des „Schlüsselmanns“ raffen die Fesseln. Dieser hatte von 40000 Mk. zusammen, „Schlüsselmannen“ auch die Bücher und verschwand damit. Während zwei der Gauner die Waren auf einem bereitstehenden Fuhrwerk verladen, bemachte der angebliche Schumann die Wohnung weiter und entfernte sich erst, als das Fuhrwerk beauftragt. Der behauptete, das Fuhrwerk sei weiter weiter tief zur Polizei, um hier zu erfahren, daß er einem Gaunerreich zum Opfer gefallen sei. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Deutscher Schmerz 1918.

(Zur Ablehnung des Amerikanischen Friedensangebotes.)
Wir schließen unsere Hand in einen Knoten,
Zum Himmel heben wir die Hand und schwören:
Wir alle, die ihr lebet, sollt es hören,
Und wenn ihr wollt, so hört auch ihr's, ihr Zoten.
Wir schwören: kein zu wollen den Geboten
Des Land's, des Markts wir tragen in den Nöthen,
Und die Schwerter, die wir hier empören,
Nicht eh'r zu senken, als noch Feind geröhren.
Wir schwören, daß kein Vater nach dem Sohne
Zoll tragen und kein Weib kein Gatte,
Kein Krieger tragen soll nach seinem Lohne,
Noch Feinde, eh' der Krieg, der nimmerlatte.
Ihn selbst erlähmt mit einer blauen Krone.
Das man ihn helle oder ihn besatte.
Friedrich Müldert.

Neueste Nachrichten.

Vergebliehe Anstrengungen des Zaren Ferdinand.

Frankfurt a. M., 3. Okt. (Priv.-Telegr.) Aus Wien wird der „Frankf. Ztg.“ mitgeteilt: Wie aus Salznitz gemeldet wird, befindet sich Zar Ferdinand und Prinz Boris noch vor acht Tagen in Belas, um die Truppen zum Kampfe anzuführen. Ihre Anstrengungen waren jedoch nutzlos.

die dafür nach Festlegung der Reichshilfe für Gemüse und Obst in Berlin von den Sammelstellen gezahlt werden:
Pilo M.
Vogelbeeren (Eberesche), frisch abgetreift 0,28
Vogelbeeren (Eberesche), getrocknet 0,80
Vogelbeuten, frisch 0,60
Vogelbeuten, getrocknet 0,40
Weißdorn (Weißbeeren), frisch 0,40
Holunderbeeren, frisch abgelaugt 0,50
Verberisier mit Stielen 0,40
Wildapfel und Wildbirnen 0,20
Getrocknete junge Wälder der Brombeere 1,60
Getrocknete junge Wälder der Himbeere 1,60
Getrocknete Hüllblätter 1,60
Getrocknetes Johannisbrot 1,60
Getrocknete Rainarablen 1,60
Getrocknete Weidenblätter 1,60
Getrocknete Lindenblätter 2,40
Getrocknete Brennholz 1,60
Getrocknete Schapfelblätter 1,60
Getrocknetes Ehrenpreiskraut 1,60
Getrocknete Bitterlee 1,60
Getrocknete Maholbeeren 2,60
Getrocknete Waldschäfer 1,60
Getrocknete Baldschäfer (ohne Wurzel) 2,60
Außerdem werden Brombeeren und Waldschäfer in größeren Mengen gern gekauft und zu den vorstehenden

Der Wettlauf auf dem Balkan.

Wien, 3. Okt. (Priv.-Telegr.) Zur militärischen Lage auf dem Balkan schreibt die „Neue Freie Presse“: Wie die Verhältnisse jetzt stehen, bietet sich die Lage zu einem Wettlauf zwischen den heranrückenden Verbündeten der Mittelmächte und dem Feinde zu. Der Kampf ist in der Richtung auf Wien und Sofia oder in beiden Richtungen zu erwarten. Diese beiden Möglichkeiten dürften für die Entscheidung der verbündeten Heeresleistungen maßgebend sein. Da jedoch alle in Betracht kommenden Gebiete, in denen ein Zusammenstoß zu erwartigen wäre — nämlich Montenegro, Serbien und Bulgarien — für die Mittelmächte von größter Wichtigkeit, aber viel zu ausgedehnt sind, als daß die derzeitigen Kräfte der Entente für eine zusammenhängende Front ausreichen werden, so wäre, wollte man diesen ganzen Raum sichern, der Stellungskrieg ausgeschlossen und Belegungen zu einem Bewegungskrieg gegeben. Letzterer würde beiden Seiten größere Chancen darbieten. Diese Umsände sprechen daher eher für ein offensives Vorgehen der Zentralmächte, Besseres Manövrieren und größere Leistungsfähigkeit werden dann entstehen.

Die Kämpfe im fernem Osten.

Aus dem Haag, 3. Okt. (Priv.-Telegr.) Aus Madiwosoff wird gemeldet: Der japanische Generalstab teilt mit, daß die Bolschewiken nunmehr vollständig aus Madiwosoff vertrieben worden sind und die militärischen Operationen im fernem Osten sich auf die Befreiung der zerstörten roten Garnisten beschränken.

Die neue Regierung.

Berlin, 3. Okt. (Priv.-Telegr.) Soweit die Umrisse der neuen Regierung schon erkennbar sind, stellen sie sich nach dem „Vorwärts“ folgendermaßen dar: Reichsminister Max von Baden, Reichsminister von Pader, Staatssekretär ohne Portefeuille Abg. Scheidemann und ein Zentrum-Abgeordneter, ein parlamentarischer Unterstaatssekretär ein Sozialdemokrat.

Staatsminister des Innern: Staatssekretär einer von den drei vorgelegenen Diplomaten, die alle drei mit ihrer Überzeugung auf dem Boden des neuen Regierungsprogramms stehen; zwei parlamentarische Unterstaatssekretäre: Parteien noch unbekannt.

Reichsarbeitsamt (noch neu): Staatssekretär ein Sozialdemokrat (über die Parteien soll noch die Generalkommission der Gewerkschaften befragt werden); zwei parlamentarische Unterstaatssekretäre (ein Fortschrittler und ein Zentrumsmann).

Reichsamt des Innern: Staatssekretär ein Zentrum-Abgeordneter.

Reichsjustizamt: ein Staatssekretär (Erzberger), zwei parlamentarische Unterstaatssekretäre (ein Fortschrittler und ein Sozialdemokrat).

Reichswirtschaftsamt: Staatssekretär bisher v. Stein, ein parlamentarischer Unterstaatssekretär ein Sozialdemokrat.

Reichsfinanzamt: Staatssekretär (wie bisher Graf Noebern) und ein parlamentarischer Unterstaatssekretär ein Zentrum-Abgeordneter.

Preussisches Staatsministerium: Sozialdemokraten, Zentrum und Fortschrittliche Volkspartei stellen je einen Minister.

Zum Kanzlerwechsel.

Berlin, 3. Okt. Das „Berl. Tagbl.“ schreibt: Prinz Max von Baden will ein Kabinett aus Mitgliedern der Mehrheitsparteien bilden. Auch die Nationalliberalen werden, ganz abgesehen von den Konterpartien davon ausgeschlossen bleiben, dagegen sollen die nationalliberalen Politiker von Max an die Spitze der Regierung und Friedrich an ihren Platz verbleiben. Das Programm des Prinzen lehne sich an das Programm der Mehrheitsparteien an. Es weist in einigen Punkten eine noch bestimmtere Fassung auf, nicht in anderen über die Forderungen der Mehrheitsparteien hinaus und stellt allem den Gedanken vor, dem bestmöglichen Volk den Frieden zu geben.
Die neue Regierung, sagt der „Vorwärts“, ist als eine kollegiale gedacht, an deren entscheidendem Einfluß alle Staatssekretäre teilnehmen, der Reichsminister, der Vizekanzler und die beiden Staatssekretäre ohne Portefeuille ihren eigenen Ansichten darstellend. Die neue Regierung werde es als ihre Aufgabe betrachten, den Welt und dem deutschen Volk den Frieden wieder zu geben. Dieser solle ein dauernder sein, er soll sich auf den Wälderbund gründen und die allgemeine Abrüstung ermöglichen, die politische und wirtschaftliche Freiheit der Völker sichern und den Wirtschaftskrieg nach dem Kriege aufheben.

Kronrat in Sach en.

Dresden, 3. Okt. (Priv.-Telegr.) Ein Kronrat hat gestern unerwartet in Dresden unter dem Vorsitz des Königs und in Gegenwart der Kronprinzen stattgefunden. Es ist anzunehmen, daß er sich mit der innerpolitischen Entscheidung im Reich und mit der Stellungnahme Sachens dazu befaßt hat. Über die Beschlüsse ist noch nichts bekannt.

Freien von den Sammelleitern der Wildfrucht-Gesellschaft angenommen.
Wohin die gesammelten Wälder und Früchte im brauchbaren Zustand abgeliefert sind, ist von dem Unterzeichneten zu erfragen.
Wegen der Abnahme von frischen und getrockneten Pilzen wolle man sich unmittelbar an die Wildfrucht-Gesellschaft, Abteilung Pilze in Berlin W 95, Am Karlsbad 6, wenden.
An Erwachsene und Kinder, an Lehrer und Schüler, an alle, die jetzt in Feld und Wald kommen, ist täglich Laubene — eracht der Auf. Sammel diese genannten Wildfrüchte, trocknet sie und was ihr nicht selber braucht, das schickt zu den Sammelstellen. Jede Schule, jedes Dorf ist eine freiwillige Sammelstelle und unsere Lehrer und Lehrerinnen werden gern bereit sein, das Sammelmaterial an die Sammelstellen der Wildfrucht-Gesellschaft weiterzugeben. Sollten andere Sammelstellen, die jetzt noch vorzunehmen sind, so darf doch auch diese Sammlung der Wildfrüchte nicht vernachlässigt werden. Auch sie trägt mit dazu bei, daß wir aushalten und durchhalten in gemeinamer treuer Arbeit bis zum großen endgültigen Siege über unsere Feinde.
Merschburg, den 28. September 1918.

Der Vorsitzende des Bezirks-Anschlusses zur Sammlung und Verwertung wildwachsender Pflanzen und Früchte im Regierungsbezirk Merseburg.
ges. Prof. Dr. P. Soldeffisch-Galle a. S.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung und des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand in Verbindung mit dem Gesetz vom 11. 12. 1915, betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit perordnet: Die Bekanntmachung vom 21. Januar 1916 wird dahin ergänzt, daß die Anfertigung von Dienststempeln und Dienststempeln allein auf Anweisung des stellvertretenden Generalcommandos IV. Armeekorps erlaubt ist. Im übrigen bleibt es bestehen.

Magdeburg, den 25. September 1918.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps.
Sontag, Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Die Rückführung von Leichen wird vom 1. Oktober 1918 wieder ruffisch nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen gestattet. Es kommen Leichenüberführungen vom italienischen Kriegsschauplatz, aus der Türkei, Ukraine und Finnland nicht in Frage, dagegen ist Mazedonien gestattet.

Magdeburg, den 28. September 1918.
Stellv. Generalcommando IV. Armeekorps.
Für den Chef des Stabes: Kaufmann Major d. Res.

Schulekursus

von Montag den 14. Oktober 1918 ab auf zunächst 12 Tage.
In der Zeit vom 14. Oktober 1918 bis einschl. 26. Oktober 1918 wird in den Räumen der Landwirtschaftlichen Winterschule (Edeleffnerstraße - Eingang Unteraltenburg 12) ein **Schulekursus zur Selbstanfertigung von Schuhwerk aller Art** abgehalten.

Die Leitung liegt in den Händen einer für diese Zwecke besonders technisch ausgebildeten Wanderlehrerin des Nationalen Frauenbundes in Frankfurt a. M.

Die Ausbildung geschieht in 3 Lehrgängen zu je 36 Stunden und zwar werden

ein Vormittagslehrgang von 9-12 Uhr,
ein Nachmittagslehrgang von 2-5 Uhr,
ein Abendlehrgang von 7-10 Uhr,

also für jeden Lehrgang 12 Tage lang je 3 Stunden abgehalten. Mehr als 20 Teilnehmerinnen können nicht an einem Lehrgang teilnehmen.

Die Teilnehmer haben als Beitrag zu den Kosten für Beschaffung des Materials einen Betrag von 5 Mark bei der Anmeldung zum Lehrgang zu entrichten. Der Magistrat kann auf Antrag in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen.

Im übrigen geschieht die gesamte Ausbildung unentgeltlich. Die erforderlichen Stoffabfälle - Filz, Sammet, Futterstoffe, Hanf, Segeleuch usw. hat jeder Teilnehmer selbst mitzubringen; Handwerkszeug und Leisten werden zur Verfügung gestellt.

Die Teilnehmer werden erlucht, sich sobald als möglich in die Teilnehmerliste eines der 3 Lehrgänge (ob Vormittag, Nachmittag oder Abend) persönlich oder schriftlich gegen Zahlung des Unkostenbeitrages von 5 Mark im **Magistrats-Geschäftszimmer II, Rathaus 2 Treppen, Zimmer Nr. 18** einzutragen. Dort wird auch über alles Nähere Auskunft erteilt.

Bei Bedarf werden nötigenfalls noch weitere Lehrgänge eingerichtet.

Weitere Meldungen aus allen Kreisen der häuslichen Bevölkerung sind im Interesse der guten Sache sehr erwünscht.

Merseburg, den 2. Oktober 1918.
M. 1582/18. Der Magistrat.

Obstkernsammlung.

Auch in diesem Jahre sollen wieder in ganz Deutschland die Obstkerne zur Delgewinnung gesammelt werden. Das Obstkernöl wird an Stelle fehlender ausländischer Rohstoffe zur Margarineherstellung verwendet; die Obstkernsammlung ist deshalb für unsere Freiheitskämpfer von größter Bedeutung. Um große und lohnende Erträge zu erzielen, betraf es der Mitwirkung aller Kreise bei der Sammlung, denn aus 1000 kg Kernen lassen sich etwa 50 kg Öl gewinnen.

Es ergeht deshalb hierdurch die dringende Bitte und wackerländische Mahnung an die gesamte Bevölkerung, sozial Obstkern als irgend möglich zu sammeln. Jeder helfe nach Kräften, so der herrschenden Notlage zu helfen.

Die gesammelten Obstkerne sind an die städtische Ortsammelstelle abzuliefern, die sich in der Volkshaus 1 am Windberg beim Hauswart Wenzel befindet.

Die Sammler erhalten von der Ortsammelstelle für jedes kg vorchriftsmäßig abgelieferte

Steinobstkerne 10 Wfa.
Kürobstkerne 15 " "
Apfel-, u. Zitronkerne 35 " "
Früchte der Koktastanie 10 " "

Die Kerne der einzelnen Obstgattungen dürfen nicht unterein-
ander vermengt werden. Sie sollen von reinem Obst stammen, ge-
reint und gut getrocknet sein. Das Trocknen geschieht am besten
in der Sonne, sonst bei gelinder Ofenwärme. Nach Kerne von ge-
schädigten und verdorbenen Obst können verwendet werden. Bis zur
Ablieferung sind die Kerne trocken und luftig aufzubewahren; ver-
schimmelte Kerne sind für die Delgewinnung wertlos.

Näheres über die Behandlung der Obstkerne ist aus den
Merksblättern zu ersehen, die in der Sammelstelle zu haben sind.

Wer beabsichtigt, den Ertrag für die von ihm gesammelten
Kerne dem **Noten Kreis** zuzumachen zu lassen, wird gebeten, die Kerne
entweder bei Herrn Wehwarenhandl. Tänzler, Entenplan, oder
Herrn Getreidehandl. Friedrich Lehmann, Buchhändler Straße
unentgeltlich abzugeben, die die Kerne dann der amtlichen Sammel-
stelle zuführen.

Merseburg, den 12. August 1918. M. 843/18.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Arbeiter-Annahme

zur diesjährigen Kampagne, welche am 15. Oktober ex. beginnt
findet am Sonntag den 6. Oktober ex., vormittags 9 Uhr in
der **Zuckerfabrik Rorbisdorf A.-S.**

Zuckerfabrik Rorbisdorf A.-S.

Meiner werten Kundschaft zur Kennt-
nis, daß ich das Musik-Automatengeschäft
meines verstorbenen Mannes in gleicher
Weise weiterführe und halte ich stets ein
gutes Lager in Automaten, Platten, Rad-In
sowie C. Saetzeilen.

Frau Julius Grobe.

**Jeder Deutsche, der zur Ber-
ringerung des Bargeld-Um-
laufs beiträgt, stärkt die wirt-
schaftliche Kraft des Vater-
landes; ein jeder benutze
deshalb für seine Zahlungen
ein Postsch., Bank- oder
:: Sparlassen-Konto. ::**

Auskunft erteilen kostenlos:

das Kaiserliche Postamt,
Bankhaus Friedrich Schulte,
Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G., Zweigniederl. Mersebg.
Sächsische Provinzialbank, Landeshaus,
Sächsische Sparkasse,
Sparkasse des Kreises Merseburg,
Vereins-Bank E. G. u. V. B.

Anmerkenswerte Bedienung. Mäßige Preise.

**: Karl Tänzer :
Adolf Schäfers Nachf.**

Spezial-Geschäft
für
**Herrenwäsche
Trikotagen :: Schlipse**

Wäsche - Anfertigung
in eigenen Arbeitsstuben.

Fernruf 259.

Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Futterrüben
kauft noch
Bürgerl. Branhaus.

15000 Mark
zur 1. Stelle auf Vorkaus zu leihen.
Offerten unter E R 23 an die
Exped. d. Bl.

**Fabriks- u.
Lagerräume**
Nr. 450 (u) zu vermieten
Halleische Str. 2.
Preis 210 Wfl. und 550 Wfl.
Wagnerstr. 8.

Möbl. Zimmer an ausländigen
Herrn zu vermieten
Gutenbergrstr. 8.

In welchem guten Hause findet
gebildeter junger Mann
freemüdl. Zimmer?
Gef. Angebote an G P 25 an
die Exped. d. Bl.

Schlafstelle für einen älteren
Herrn zu vermieten
Leumae Str. 21, 3 Tr. 1

Wohnung
für sofort oder 1. Januar gesucht
Gustav Schmidt, Winkel 7

**Metallo-
Kautschuk-
Stempel**
Heinr. Hebler
Krause

Grüne Bohnen
empfiehlt
Pienze, Gärtnerin im Bellevue,
B. d. Kaiserentor.

Verband D. Buchdrucker
(Ortsverein Merseburg).
Sonnabend d. 5. Oktober, abends
pünktlich 8 Uhr, Versammlung
in der „Guten Quelle“.
Der Vorstand.

Wegen Familienfeier
bleibt mein Geschäft
Sonnabend
den 5. Oktober
geschlossen.
Th. Sieber,
Halleische Str. 35.

**Porll.-Cement
Cementkalk
Gips
Dachpappe
Teer.**
Eduard Klaus,
Windberg 8.

Achtung!
Bade für alle
wollene Strumpfsocken
Alle 1,56 Wfl. für **Dampfen** eine
wirklich höchste Preisle.
Frau Armisch, Johannstr. 16, pt.
Alle genau auf die Hausnummer zu achten.
Junges Mädchen sucht schrift-
liche Heimarbeit. Offerten unter
M C an die Exped. d. Bl.

Lehrlinge
für Druckerel und Seherel stellt
ein
Buchdruckerei Th. Rödner.

**Geübte
AnlegerInnen**
finden dauernde Beschäftigung.
B. A. Blankenburg,
Papierwarenfabrik.

**Zeilungs-
austräger**
für Landabonnenten
sofort gesucht.
Geschäftsstelle
des Merseburger Corresp.

**Ältere Mädchen
od. unabh. Frauen**
werden für dauernde Beschäftigung
gesucht.
B. A. Blankenburg,
Papierwarenfabrik.

Kräftiges, ehrliches Dienst-
mädchen möglichst sofort gesucht
Unter-Altenburg 41.

Aufwartung
für Mittwoch und Sonnabend so-
fort gesucht. Dienstmädchen vor-
handen.
Frau Ugel,
Maiserstraße Nr. 1.

Aufwartung
für 2-3 Vormittagsstunden gesucht
Friedrichstr. 24.

Junges Mädchen oder unab-
hängige Frau
als Aufwartung
tagsüber gesucht.
F. Naundorf, Obere Breite Str. 4.
Aufwartung Mädchen zum 1.
November gesucht
Karlstr. 25, 1 Tr.

Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht
Hilfenstraße 6.

